

[45.] [Johann] Baptist Wikhart [=Wickart, von Zug] sagt der widtmer
Zue bahr habe dem Solothurner Pott 2½ Louisen Poten wan Er mit Jh-
nen sein werdte".⁸

- 1) Das Ganze ist in folgendem Zusammenhang zu sehen: Damals strebte sowohl der profranzösische Beat Jakob I. Zurlauben als auch der spanienfreundliche Karl Brandenburg das Ammannamt von Stadt und Amt Zug an. Brandenburg ging schliesslich an der Landsgemeinde vom 6. Mai 1668 als Sieger hervor, während das von diesem bis anhin innegehabte Statthalteramt an Beat Jakob I. Zurlauben überging, s. neben Zumbach/Ammänner Gfr 85 (1930) 167 Nr. 86 auch AH 110/74FF sowie AH 92/123 Abschnitt 1.
- 2) s. Zumbach/Ammänner Gfr 85 (1930) 169 Nr. 87
- 3) Es kommen in Frage: Bernhard **Müller**, 1636-1708, oder Bernhard **Müller**, 1635-1700
- 3a) Einen Ratsherrn diesen Namens kann in der Literatur nicht nachgewiesen werden. Doch war zu jener Zeit ein Wolfgang **Röllin**, von Menzingen, Stadt- und Amtsrat.
- 4) s. Pt. 27
- 5) Dieser Punkt wurde von Beat Jakob I. Zurlauben geschrieben.
- 6)

7)

- 8) Es folgen einige weitere mit Blei- bzw. Rotstift geschriebene, zum Teil kaum mehr leserliche Notizen von Beat Jakob I. Zurlauben.

AH 135, 59-62

40

1619 Juli 18.; "ihn ihl"

A

SCHREIBEN VON BEAT JAKOB KNOPFLI AN [DEN] LANDSCHREIBER [DER
FREIEN ÄMTER], BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Lauss deo ...

Din geliebtest den 17 diss hab ich Recht empfangen Auch daruss der
unserigen ihn franchhrich guote gesundtheit, dz ebnermassen verstan

ich Uss minss vaters [Jost **Knopfli**] Schriben [- dieser scheint damals dem Vater des Adressaten, Gardehptm. **Konrad III.** Zurlauben, beim Werben und möglicherweise auch bei der Führung von dessen Kompagnie behilflich gewesen zu sein -]¹ gott welle sey noch weytterss in guoter gesundtheit erhalten, darneben dz din herr Vater dem [Münzmeister der Stadt Zug] h [Kaspar] wyssenbach [=Weissenbach] und Michel Muesli [=Müöslin, von Zug] uff begärung sein Mueslins Kauffmans 2000 lb gern erlegen welle. Zeigt h wyssenbach ahn dz ehr umb solchess niemandem kein befälch gegen ihme dorten ettwass guot Zmachen sonderess wass den wechsel bethreffj habj ehr uff der frauw Mütterlj [Eva **Zürcher?**] begeren, den selben wellen ahnemen und ihnen den werdt alhie erlegen wellen, und deshalb seiner Zalung halber ihme herren vatter khein unglägenhait wellen machen. Und wan nochmalen umb dess h vatterss besserer khomlickheit willen, ehr ettwass usen wechslen wolte welle ehr ihm damit gern dienen, ess schribt Sch[wager Gardeleutnant der Kompagnie Zurlauben] Jacob [**Wickart** - dieser war mit des Adressaten Schwester **Elisabeth** Zurlauben verheiratet -] dem herren wyssenbach auch ehr sölle sich nit blangen lassen umb gelt der H. Vatter werdj ihn khurzem guote ahnordnung thuon, Zeigt ehr glicher gestalten ahn er sölle ihme von seinet wägen khein unglegenheit nit machen sonder ehe ess thue so notth nit desen du dan wol dem h Vatter khanst beri[c]hten, darneben wie du minet wägen vermeldist dz daheim gelt ahnkhomen do du gern verschaffen wellest dass mir dasselbsten ein theil erleit werdj also wil ich dich hiemit fründtlich petten haben wellest Ahnordnung thuon willen ich uff frenj [den Verematag am 1. September gemeint?] nocher franckfort [=Frankfurt] gsinet dz mir 4 biss ihn 500 kronen möchte werden. oder so fil dan muglich und der frau müeterlj Zu schriben, mit den [franz.] penzionen miner hussfrauwen [Katharina **Landtwing**, von Zug] verhulfflich Zu sein, solchess alles Statt mir umb dich dienstlichen Zu Beschulden danethin so schribt mir der vatter. Wass die khnecht [d.h. die Soldaten] bethreffj sölle man ihnen khein glauben gäben, dan sey nit fil besonders sey die man geurlaubt habj, und nach dem ich alhie durch Zuger verstendiget so thüen die Schelmen zimlich gnuog ahn die sach, darzu sey dan khein mangel ahn guotem Uffweisen han söllen, der **Schwarz hensli** vergeldtss ihnen so guot alss seyss meynen, hiemit ein mehrerss nüt alss von unss beyden fründtlichen gegrüezet mit fründtlicher danckhsagung deiner heimsuchung und guotem vere[r]th wynnss. Und wüss unss noch wol uff gott welle unss noch weytterss allerseitz Erhalten ...".

1) s. etwa Zurlaubiana AH 122/12 spez. auch Anm. 2